

**Jahrgangsstufentests Deutsch
am Gymnasium
Schuljahr 2006/2007**

Statistische Auswertung

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch
OStR Dr. Armin Stadler
November 2006**

Statistische Auswertung des Jahrgangsstufentests Deutsch am Gymnasium 2006

1 Gesamtüberblick

1.1 Jahrgangsstufe 6

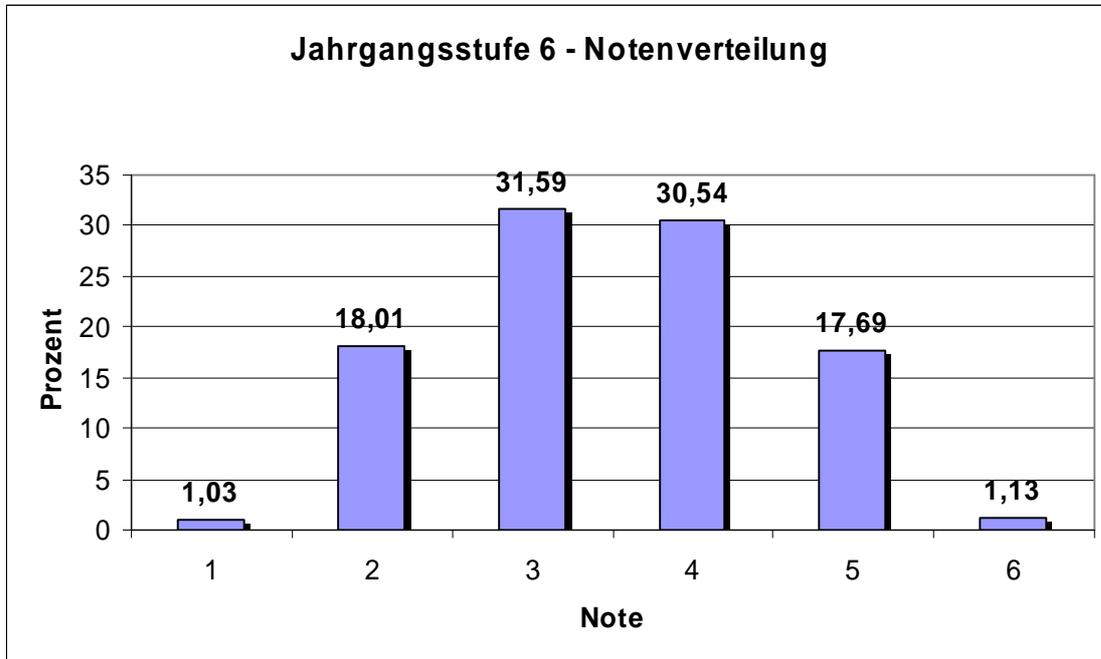
	2006	2005
Gymnasien:	395	394
Schüler:	46729	46729
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,48	3,15
bester Schuldurchschnitt:	2,30	2,26
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,56	4,57
Anteil der Legastheniker:	1,26 %	1,08 %

1.2 Jahrgangsstufe 8

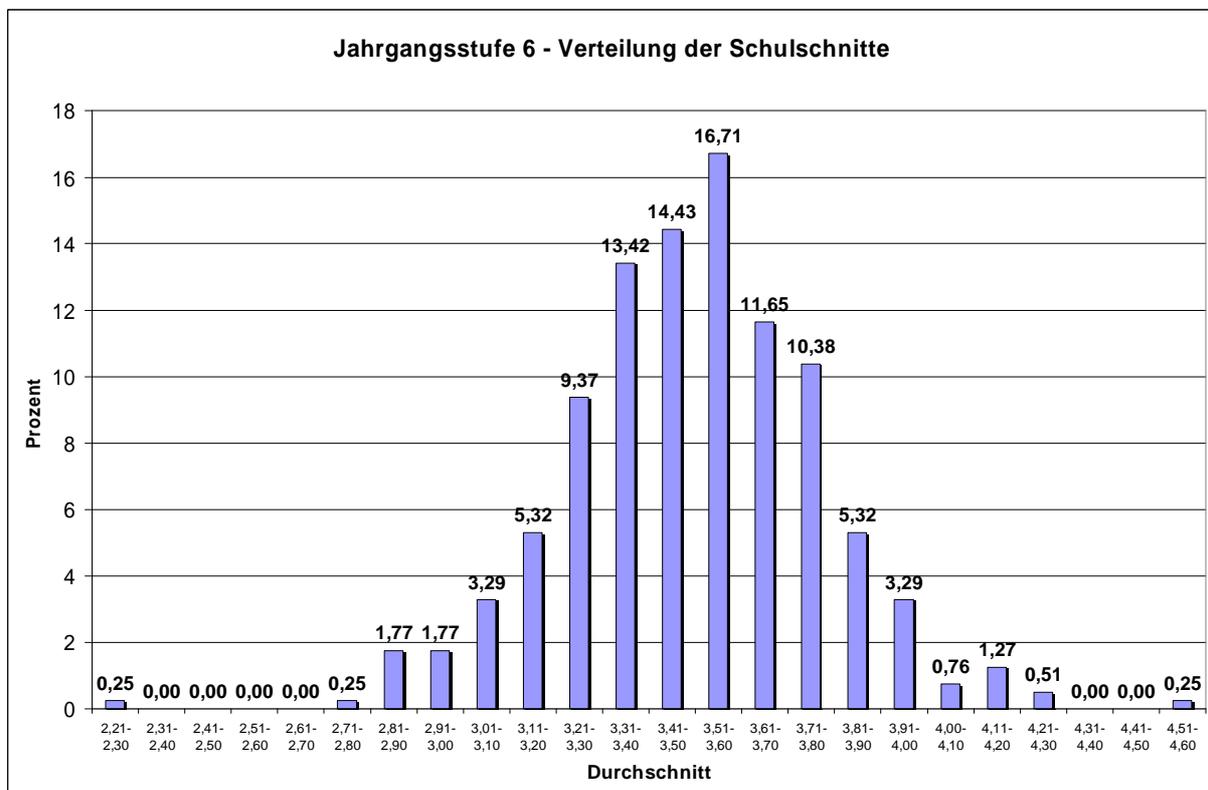
	2006	2005
Gymnasien:	395	400
Schüler:	40062	43865
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,26	2,91
bester Schuldurchschnitt:	2,44	2,22
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,15	5,20
Anteil der Legastheniker:	0,83 %	0,99 %

2 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 6)

2.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

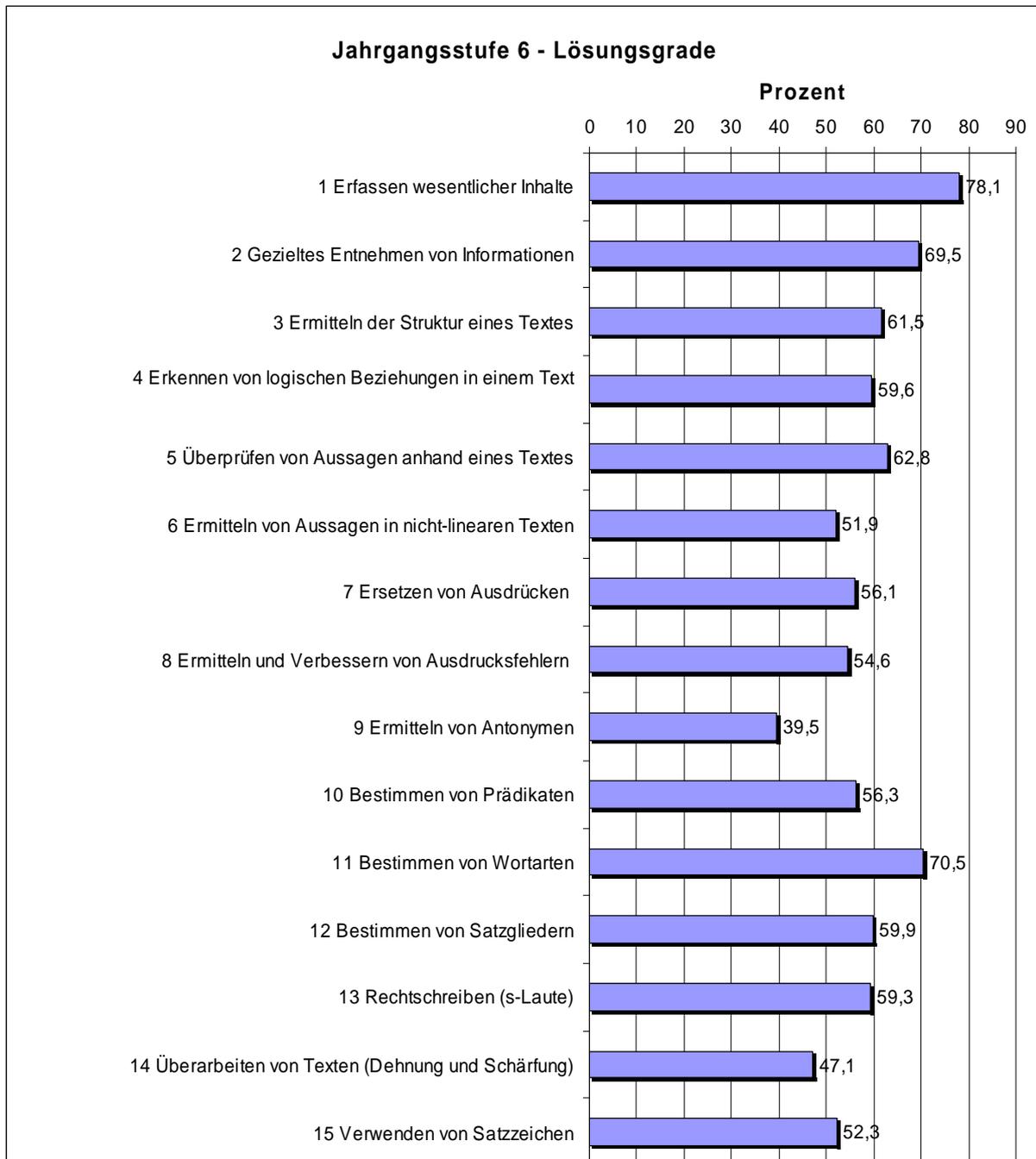


2.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



2.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

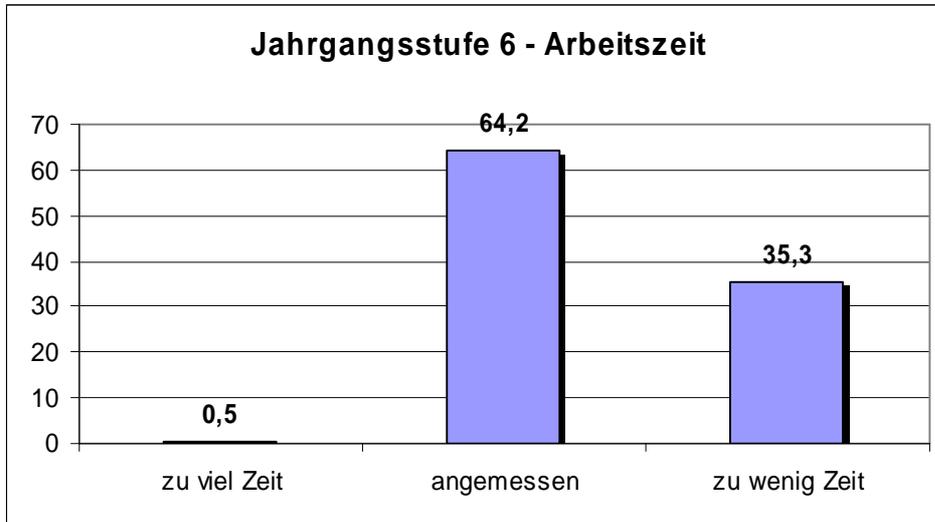
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben betrug **59,05 %** (Vorjahr: 62,71 %)

2.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

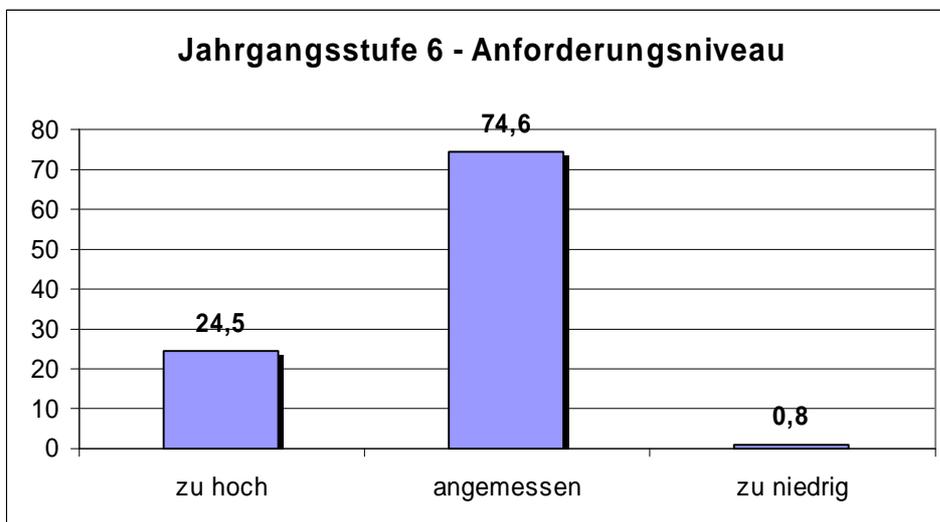
2.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wurde mehrheitlich als angemessen eingestuft.

	zu viel Zeit	ausreichend Zeit	zu wenig Zeit
2006	0,5 %	64,2 %	35,3 %
2005	6,7 %	85,8 %	7,5 %

2.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)

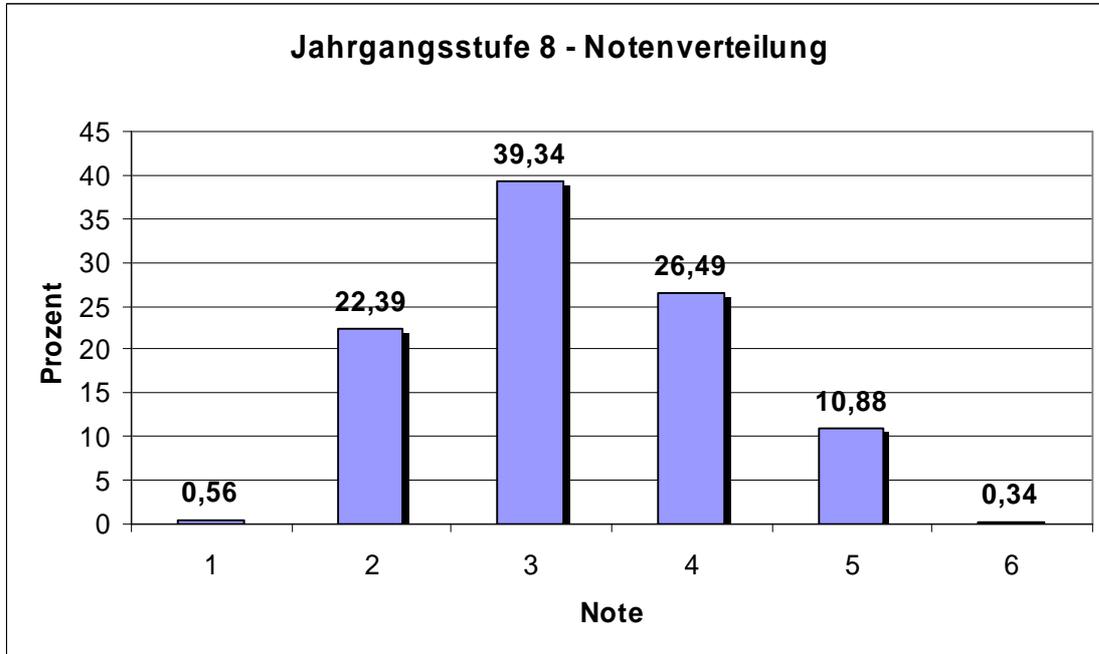


Das Anforderungsniveau wurde mehrheitlich gutgeheißen.

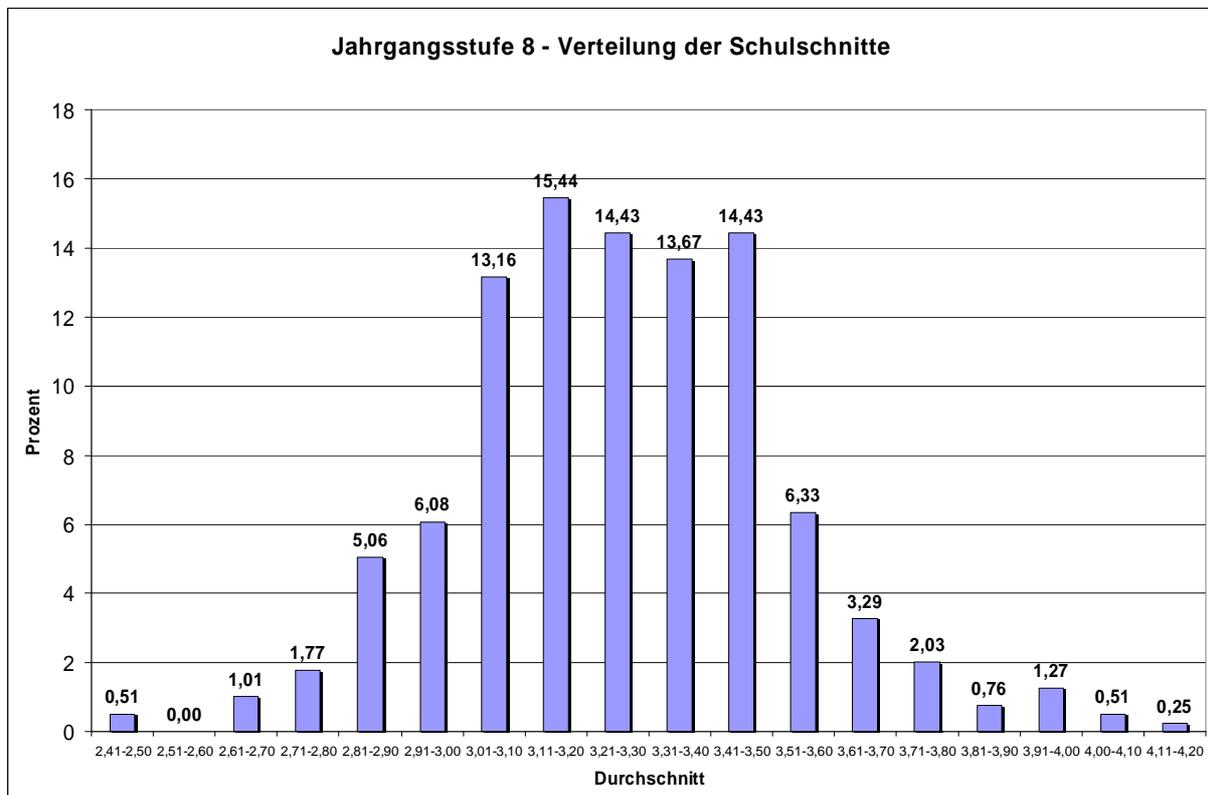
	zu hoch	angemessen	zu niedrig
2006	24,5 %	74,6 %	0,8 %
2005	7,8 %	89,7 %	2,6 %

3 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 8)

3.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

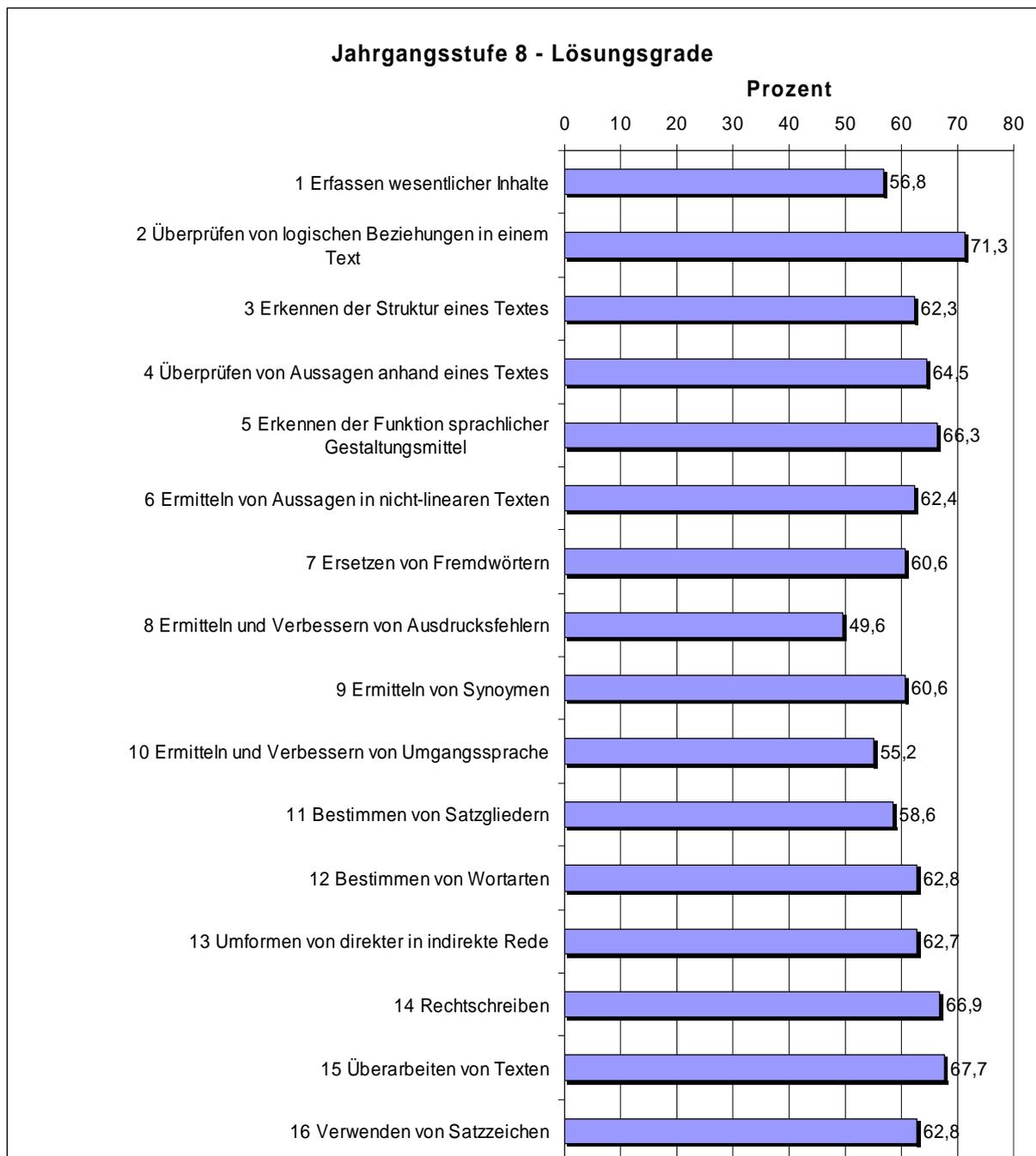


3.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

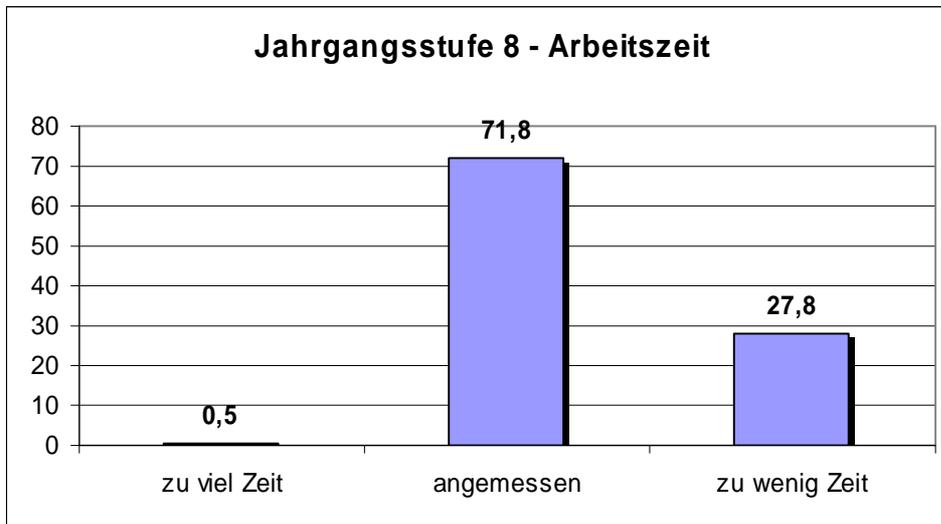
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben betrug **62,05 %**. (Vorjahr: 65,70 %)

3.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

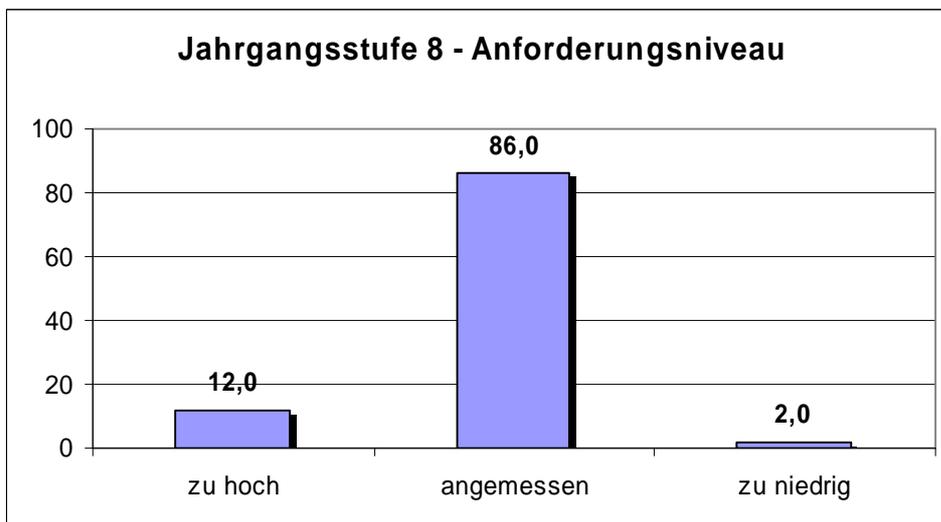
3.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wurde mehrheitlich gutgeheißen.

	zu viel Zeit	ausreichend Zeit	zu wenig Zeit
2006	0,5 %	71,8 %	27,8 %
2005	5,4 %	87,5 %	7,1 %

3.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



Bei der Beurteilung des Anforderungsniveaus war eine hohe Zustimmung erkennbar.

	zu hoch	angemessen	zu niedrig
2006	12,0 %	86,0 %	2,0 %
2005	2,8 %	92,2 %	4,9 %

4 Weiterentwicklung des Jahrgangsstufentests

Die Pilotierung einer großen Zahl von Aufgaben an ausgewählten Schulen hat sich offensichtlich bewährt. Die erzielten Durchschnitte entsprechen insgesamt dem üblichen Anforderungsniveau im Fach Deutsch. Wie im Vorjahr wurden bei der Erstellung der Tests die Rückmeldungen der Lehrkräfte sehr ernst genommen und bei der Konstruktion der Aufgaben berücksichtigt. Sicher fiel auch deswegen die Einschätzung der Jahrgangsstufentests durch die Fachschaften wiederum positiv aus.

Rückmeldungen und Gespräche mit Fachschaften zeigen, dass mittlerweile an der Mehrheit der Schulen die Möglichkeiten der differenzierten Analyse von Schülerleistungen im Zusammenhang mit den Jahrgangsstufentests intensiv genutzt werden. Die durch das Fachreferat Deutsch des ISB zur Verfügung gestellten Auswertungsinstrumente mit ihren Möglichkeiten zur grafischen Veranschaulichung der Leistungen erleichtern eine nach Kompetenzbereichen differenzierte professionelle Beratung von Schülern und Eltern, erweitern die Basis für wirksame Fördermaßnahmen und unterstützen das nachhaltige Lernen. Die Tatsache, dass viele Schulen inzwischen ähnliche Leistungserhebungen durchführen, ist ein Zeichen für die große Akzeptanz dieser Form der Qualitätssicherung. Der mit Hilfe vieler engagierter Kolleginnen und Kollegen erstellte Aufgabenpool für schulinterne klassenübergreifende Tests (nähere Informationen auf der Seite des Referats Deutsch unter www.isb.bayern.de) erleichtert in diesem Bereich die Arbeit ganz erheblich.

Die Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests für das kommende Schuljahr wird den bisherigen Weg fortsetzen. Wie immer werden alle Aufgaben, zu denen Rückmeldungen eingingen, überprüft und ggf. modifiziert. Bewährte Aufgaben werden in allen Kompetenzbereichen weiterentwickelt, zusätzlich werden in Zusammenarbeit mit ausgewählten Schulen neue Aufgabenformate erprobt. Angeregt wurde mehrfach, grundsätzlich auch literarische Texte in die Auswahl einzubeziehen. Diese Anregung soll aufgegriffen werden.

Den Kolleginnen und Kollegen, die dem Referat Deutsch ihre Erfahrungen übermittelt haben und damit die Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch unterstützen, wird ausdrücklich gedankt.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch

OStR Dr. Armin Stadler

November 2006

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 6

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2006 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 6) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche eines Textes zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

Die Schüler müssen hier unter Beweis stellen, dass sie in einem Text nach bestimmten Informationen suchen können. Es handelt sich dabei um eine Grundfähigkeit, die z. B. für das eigenständige Recherchieren unabdingbar ist. Detailinformationen zu ermitteln ist ein wichtiger Aspekt der Lesekompetenz, den auch die PISA-Studie ausweist.

Aufgabe 3:

Diese Aufgabe prüft, in welcher Beziehung die Abschnitte eines Texts zueinander stehen. Dieses Verständnis ist die Voraussetzung dafür, die argumentative Struktur eines Texts zu erfassen. Beziehungen zu verstehen wird in der PISA-Studie als zentrale Voraussetzung für textbezogenes Interpretieren genannt.

Aufgabe 4:

Hier geht es um das Erfassen logischer Beziehungen in einem Text. Für das gründliche Verständnis eines Textes genügt nämlich nicht nur die Erfassung der Inhaltselemente; vielmehr können Informationen erst dann selbstständig genutzt werden, wenn auch ihre argumentative Verknüpfung begriffen wird.

Aufgabe 5:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler überprüfen, ob bestimmte Aussagen in einem Text enthalten sind. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Texts ist die Voraussetzung eines umfassenderen Verstehens und ist Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 6:

Voraussetzung für die Lösung ist es, Text und Abbildung eines Schaubildes in einen Bezug zueinander zu setzen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Bild und Text zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der Schüler und trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-kontinuierlichen Texten Rechnung.

Aufgabe 7:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie sprachliche Wiederholungen vermeiden können. Die Fähigkeit, sich variantenreich auszudrücken, ist eine Schlüsselkompetenz in der Schreiberziehung und ist daher auch in den KMK-Bildungsstandards niedergelegt.

Aufgabe 8:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind sie Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses.

Aufgabe 9:

Hier ist die Fähigkeit gefordert, in einem gegebenen Kontext das Gegenteil eines Wortes zu finden. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler und sensibilisiert sie für die verschiedenen Wortbedeutungen, die je nach Satzzusammenhang aktualisiert werden.

Aufgabe 10:

Hier das sichere Erkennen der Flexionsformen von Verben abgeprüft. Diese Fähigkeit schafft eine wichtige Verbindung zum Fremdsprachenunterricht.

Aufgabe 11:

Getestet wird die hier Fähigkeit, Wortarten korrekt zu bestimmen. Sie ist unverzichtbar, um ein systematisches Verständnis von Sprache zu erwerben, und daher ist sie sowohl im Deutschen als auch bei Erlernung von Fremdsprachen von Bedeutung. In den KMK-Bildungsstandards ist diese Fähigkeit explizit verankert.

Aufgabe 12:

Hier müssen die Schüler zeigen, dass sie Satzglieder korrekt bestimmen können. Dies ist sowohl für die Analyse von Texten als auch für die eigene Verwendung komplexer Satzstrukturen zur Darstellung komplexer Zusammenhänge von Bedeutung.

Aufgabe 13:

Überprüft wird hier die Fähigkeit, s-Laute korrekt zu verwenden. Die Konzentration auf einen Bereich der Rechtschreibung unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse und orientiert sich daher an einem weiteren KMK-Bildungsstandard.

Aufgabe 14:

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und formal fehlerfrei zu gestalten. Dies ist ein Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses, wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 15:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Fähigkeiten im Bereich der Zeichensetzung. Dies ist eine Voraussetzung für eine korrekte Abfassung von Texten, aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung von Sätzen wichtig, um die Verständlichkeit geschriebener Texte zu erhöhen.

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 8

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2006 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 8) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche eines Textes zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

Hier geht es um das Erfassen logischer Beziehungen in einem Text. Für das gründliche Verständnis eines Textes genügt nämlich nicht nur die Erfassung der Inhaltselemente; vielmehr können Informationen erst dann selbstständig genutzt werden, wenn auch ihre argumentative Verknüpfung begriffen wird.

Aufgabe 3:

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion die Abschnitte eines Texts für die Gesamtstruktur haben. Für das gründliche Verständnis eines Textes genügt nämlich nicht nur die Erfassung der Inhaltselemente; vielmehr muss auch begriffen werden, wie der argumentative Aufbau gestaltet ist. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 4:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler überprüfen, ob bestimmte Aussagen in einem Text enthalten sind. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Texts ist die Voraussetzung eines umfassenderen Verstehens und ist Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 5:

In dieser Aufgabe stellen die Schüler unter Beweis, ob sie die argumentative Funktion von Beispielen in einem Text erkennen. Der argumentative Aufbau eines Textes ist entscheidend für seine Überzeugungskraft, seine Untersuchung wird in den KMK-Bildungsstandards gefordert.

Aufgabe 6:

Voraussetzung für die Lösung ist es, Texte und Abbildungen in einen Bezug zueinander zu setzen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Bild und Text zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der Schüler und trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-kontinuierlichen Texten Rechnung.

Aufgabe 7:

In dieser Aufgabe zeigen die Schüler, dass sie Fremdwörter verstehen und durch korrekte Begriffe aus dem Deutschen ersetzen können. Dies ist einerseits für einen variablen Ausdruck von Bedeutung, andererseits auch dann wichtig, wenn es gilt, auf einer bestimmten Stilebene angemessen zu formulieren.

Aufgabe 8:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind sie Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses.

Aufgabe 9:

Hier ist die Fähigkeit gefordert, in einem bestimmten Kontext einen verwandten Begriff zu einem angegebenen Wort finden. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler und sensibilisiert sie für die verschiedenen Wortbedeutungen, die je nach Satzzusammenhang aktualisiert werden. Für das Ausdrucksvermögen ist es unverzichtbar, variabel zu formulieren.

Aufgabe 10:

Zur Lösung dieser Aufgabe müssen die Schüler die für einen Sachtext unpassenden umgangssprachlichen Ausdrücke erkennen und durch angemessene Ausdrücke ersetzen. Sprachgefühl und eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit sind für die stilistisch angemessene Gestaltung von Texten unabdingbar.

Aufgabe 11:

Hier müssen die Schüler zeigen, dass sie Satzglieder korrekt bestimmen können. Dies ist sowohl für die Analyse von Texten als auch für die eigene Verwendung komplexer Satzstrukturen zur Darstellung komplexer Zusammenhänge von Bedeutung.

Aufgabe 12:

Getestet wird die hier Fähigkeit, Wortarten korrekt zu bestimmen. Sie ist unverzichtbar, um ein systematisches Verständnis von Sprache zu erwerben, und daher ist sie sowohl im Deutschen als auch bei Erlernung von Fremdsprachen von Bedeutung. In den KMK-Bildungsstandards ist diese Fähigkeit explizit verankert.

Aufgabe 13:

Durch die korrekte Verwendung der indirekten Rede zeigen die Schüler, ob sie eine wesentliche Form der Redewiedergabe beherrschen. Diese ist vor allem im Bereich der Medien von großer Bedeutung, dient aber auch der differenzierten Wiedergabe von Gesagtem.

Aufgabe 14:

Diese Aufgabe verlangt, die Regeln der Rechtschreibung in einem längeren Text anzuwenden. Neben den Hauptschwierigkeiten der Rechtschreibung umfasst die Aufgabe auch die oft fehlerträchtige Schreibung von Fremdwörtern.

Aufgabe 15:

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und formal fehlerfrei zu gestalten. Dies ist ein Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses, wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 16:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Fähigkeiten im Bereich der Zeichensetzung. Dies ist eine Voraussetzung für eine korrekte Abfassung von Texten, aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung von Sätzen wichtig, um die Verständlichkeit geschriebener Texte zu erhöhen.